

Bild: Petra Litner



Die Ertragsrebläche in Baden hat 2019 leicht zugenommen. Weiterhin ist ein Zuwachs bei den Weißweinen zu Lasten der Rotweinsorten zu verzeichnen.

## Badische Strukturdaten zum Jahrgang 2019

# Rebbestände deutlich überaltert

Die Anpflanzung von Weißweinsorten dominierte auch im Weinwirtschaftsjahr 2018/2019. Dies geht aus den Meldungen zur Weinbaukartei hervor. Die Winzer pflanzten überwiegend die klassischen Rebsorten wie Ruländer, Weißburgunder, Müller-Thurgau und Gutedel an.

**A**uch die weißen Sorten Chardonnay und Sauvignon Blanc gewinnen immer mehr an Bedeutung. Bei den Rotweinsorten standen der Spätburgunder und die Sorte Merlot im Focus. Tabelle 1 auf Seite 28 zeigt, dass die anrechenbare Ertragsrebläche – die bestockte Rebläche ab dem zweiten Standjahr – im Anbaugebiet Baden

derzeit 15 537 ha beträgt. Sie hat in diesem Weinwirtschaftsjahr um 43 ha zugenommen. Die Ertragsrebläche hat zugenommen in den Bereichen Ortenau (+16 ha), Markgräflerland (+11 ha), Kaiserstuhl (+7 ha), Kraichgau (+6 ha), Bodensee (+5 ha), Tuniberg (+2 ha) und Bergstraße (+2 ha). Im Bereich Breisgau blieb die Fläche gleich und

im Bereich Tauberfranken hat die Fläche um 6 ha abgenommen.

### Bereiche und Großlagen

Die Verteilung der Ertragsrebläche auf die Bereiche und Großlagen bleibt nahezu unverändert. Der Bereich Badische Bergstraße ist mit 388 ha der flächenmäßig kleinste in Baden, der Kaiserstuhl mit 4149 ha der größte. Die Großlagen mit mehr als 1000 ha sind: Vulkanfelsen (4148 ha), Burg Neuenfels (1392 ha), Lorettoberg (1251 ha), Schloß Rodeck (1243 ha), Fürsteneck (1075 ha) und Attilafelsen

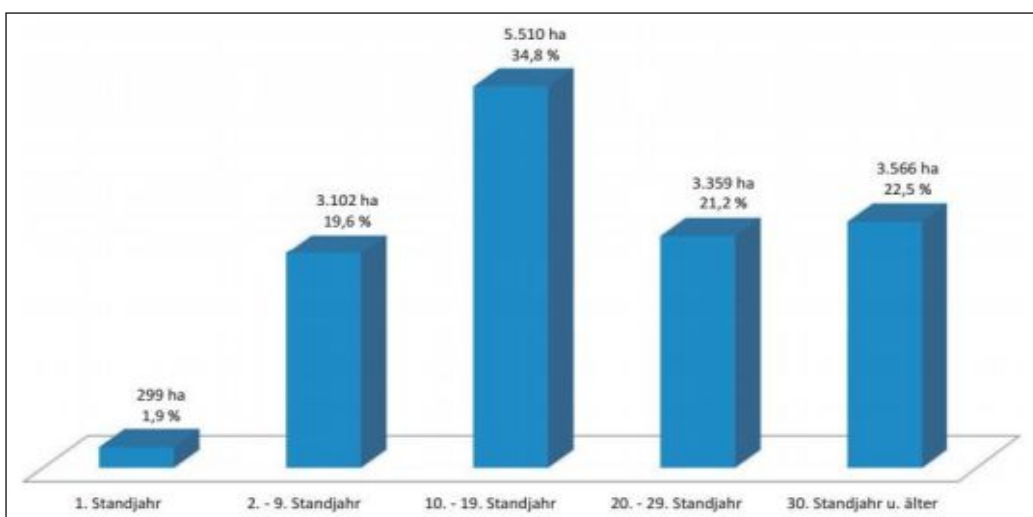
(1065 ha). Zwischen 500 und 1000 ha liegen Burg Lichteck (941 ha), Tauberklinge (606 ha), Vogtei Rötteln (571 ha) und Sonnenufer (541 ha). Die Großlage Mannaberg erstreckt sich über die Bereiche Kraichgau und Badische Bergstraße und umfasst 659 ha. Die restlichen Großlagen liegen unter 500 ha. Flächen, die keiner Großlage zugeordnet sind (510 ha), finden sich überwiegend in der Ortenau (403 ha) und am Bodensee (95 ha).

### Rebsorten

Aus Tabelle 2 auf den Seiten 29 und 30 ist die Rebsortenverteilung in Baden ersichtlich. Die Ertragsrebläche bei den Weißweinsorten hat insgesamt um 85 ha zugenommen. Wie im Vorjahr gibt es nennenswerte Zuwächse bei den Sorten Ruländer (+48 ha), Weißburgunder (+29 ha), Chardonnay (+21 ha), Muskateller (+8 ha), Sauvignier Gris (+9 ha) und Sauvignon Blanc (+6 ha). Abgenommen haben Müller-Thurgau (-38 ha), Riesling (-34 ha) und Gutedel (-5 ha). Bei den anderen Weißweinsorten sind die Veränderungen der Ertragsrebläche eher gering. Sie liegen im Bereich von +3 bis -1 ha.

Wie in den letzten Jahren nahm die Rotweinfläche in Baden

Abbildung 1: Altersstruktur der bestockten Rebfläche im g.U. Baden, 2019



auch in diesem Jahr ab (-58 ha). Der Spätburgunder hat um weitere 43 ha abgenommen, er dominiert aber weiterhin mit einem Flächenanteil von 34,3 %. Nach dem Spätburgunder haben die Sorten Schwarzriesling (-6 ha), Regent (-4 ha) und Cabernet Mitos (-4 ha) die größte Flächenabnahme. Nennenswert zugenommen haben der Lemberger (+3 ha) und die internationalen Rotweinsorten Cabernet Sauvignon, Merlot und Syrah mit jeweils 2 ha. Die anderen roten Sorten zeigen nur sehr ge-

ringfügige oder keine Veränderungen.

### Neuanlagen

Im Berichtsjahr wurden 299 ha Neuanlagen erstellt, was in Tabelle 3 auf Seite 31 dargestellt ist. Der Anteil der Weißweinsorten mit 77,9 % liegt etwas höher als in den Vorjahren. Zur Anpflanzung kamen wieder vor allem Ruländer (26,8 %), Weißburgunder (15,7 %), Müller-Thurgau (10,7 %), Chardonnay (4,3 %), Gutedel (4,3 %) und Sauvignon Blanc (3,7 %). Die Neuanpflanzung

der pilzwiderstandsfähigen Rebsorten Souvignier Gris und Cabernet Blanc liegt mit den Sorten Auxerrois, Gewürztraminer und Silvaner (1,0 %) gleichauf. Die Rotweinsorten haben bei den Jungfeldern einen Anteil von 22,1 %, davon 17,1 % Spätburgunder.

### Pflanzrechte

Im vierten Antragsjahr 2019 wurden für Baden weitere 13,5 ha Neuanpflanzungsrechte zugeteilt, die ab 2020 angepflanzt werden können. Zusätzlich wurden im Zuständig-

keitsbereich weitere 1,3 ha Neuanpflanzungsrechte für Flächen, die außerhalb der g. U. Baden liegen, bewilligt. Die Erzeugnisse aus diesen Flächen sind in der Vermarktung der Kategorie „Deutscher Wein“ zuzuordnen.

### Altersstruktur

Die bestockte Rebfläche beträgt in Baden 15 836 ha. Ihre Altersstruktur ist in Abbildung 1 auf Seite 27 dargestellt. 2019 fiel der Anteil der Jungfelder im Vergleich zum Vorjahr auf 1,9 % (Vorjahr 2,1 %). Dies ist seit 1997 der niedrigste Wert, in manchen Weinbaubereichen ist dieser Wert teilweise noch niedriger. Dies führt zu einer weiteren Überalterung der Rebbestände, was aus produktionstechnischer und betriebswirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll ist. Der geringe Anteil der Jungfelder steht in Beziehung zu dem hohen Anteil der bestockten Rebfläche „ab dem zehnten Standjahr“ (78,5 %). Derzeit sind 43,7 % der badischen Rebfläche mindestens 20 Jahre alt. Die Altersstruktur der wichtigsten Rebsorten – siehe Tabelle 4 auf Seite 32 – bleibt nahezu unverändert. Unter diesen Sorten weisen der Ruländer mit 80 ha, der Spätburgunder mit 51 ha und der Weißburgunder mit 47 ha den höchsten Jungfeldanteil (= erstes Standjahr) auf, gefolgt vom Müller-Thurgau (32 ha), dem Gutedel und Chardonnay mit je 13 ha.

**Tabelle 1: Anrechenbare Ertragsrebfläche im g.U. Baden, 2019**

Bereich	Großlage	Anrechenbare Ertragsrebfläche*			
		Hektar	Anteil in %	Differenz zu 2018	
Bodensee	Sonnenufer	541			
	Großlagenfrei	95			
	Summe	636	4,1	+5 ha	+0,8 %
Markgräflerland	Burg Neuenfels	1392			
	Lorettoberg	1251			
	Vogtei Rötteln	571			
	Großlagenfrei	2			
	Summe	3216	20,7	+11 ha	+0,3 %
Tuniberg	Attilafelsen	1065			
	Großlagenfrei	<1			
	Summe	1065	6,9	+3 ha	+0,3 %
Kaiserstuhl	Vulkanfelsen	4148			
	Großlagenfrei	1			
	Summe	4149	26,7	+7 ha	+0,2 %
Breisgau	Burg Lichteneck	941			
	Schutterlindenberg	473			
	Burg Zähringen	177			
	Großlagenfrei	1			
	Summe	1592	10,2	0 ha	0,0 %
Ortenau	Schloß Rodeck	1243			
	Fürsteneck	1075			
	Großlagenfrei	403			
	Summe	2721	17,5	+16 ha	+0,6 %
Kraichgau	Mannaberg	548			
	Stiftsberg	473			
	Hohenberg	137			
	Großlagenfrei	2			
	Summe	1160	7,5	+6 ha	+0,5 %
Bergstraße	Rittersberg	276			
	Mannaberg	111			
	Großlagenfrei	1			
	Summe	388	2,5	+2 ha	+0,5 %
Tauberfranken	Tauberklänge	606			
	Großlagenfrei	4			
	Summe	610	3,9	-6 ha	-1,0 %
Baden insgesamt		15537	100,0	+43 ha	+0,3 %

\* bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr



In Baden werden zu wenige Weinberge neu bepflanzt.

**Tabelle 2: Rebsortenanteile im g.U. Baden (anrechenbare Ertragsreblfläche), 2019, Weißweinsorten**

Rebsorten	Bereiche	Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf	Ertragsreblfläche	Differenz zu 2018
Müller-Thurgau	ha	168	305	191	742	294	302	109	49	164	2324	-23
		26,4%	9,5%	17,9%	17,9%	18,5%	11,1%	9,4%	12,6%	26,9%	15,0%	
Ruländer	ha	72	221	124	981	235	246	158	40	33	2110	48
		11,3%	6,9%	11,6%	23,6%	14,8%	9,0%	13,6%	10,3%	5,4%	13,6%	
Weißer Burgunder	ha	47	301	124	534	206	98	152	40	31	1533	29
		7,4%	9,4%	11,6%	12,9%	12,9%	3,6%	13,1%	10,3%	5,1%	9,9%	
Gutedel	ha	5	1065	<1	1	3	–	–	<1	–	1074	-6
		0,8%	33,1%	<0,1%	<0,1%	0,2%	–	–	<0,1%	–	6,9%	
Riesling	ha	8	22	4	44	35	604	174	77	21	989	-15
		1,3%	0,7%	0,4%	1,1%	2,2%	22,2%	15,0%	19,8%	3,4%	6,4%	
Chardonnay	ha	11	66	12	72	35	36	19	4	5	260	21
		1,7%	2,1%	1,1%	1,7%	2,2%	1,3%	1,6%	1,0%	0,8%	1,7%	
Sauvignon Blanc	ha	8	53	6	23	12	25	5	4	2	138	6
		1,3%	1,6%	0,6%	0,6%	0,8%	0,9%	0,4%	1,0%	0,3%	0,9%	
Gewürztraminer	ha	1	29	8	31	11	25	6	6	3	120	0
		0,2%	0,9%	0,8%	0,7%	0,7%	0,9%	0,5%	1,5%	0,5%	0,8%	
Grüner Silvaner	ha	–	5	<1	56	–	2	2	9	43	118	-1
		–	0,2%	<0,1%	1,3%	–	0,1%	0,2%	2,3%	7,0%	0,8%	
Muskateller	ha	3	24	7	49	12	8	3	1	1	108	8
		0,5%	0,7%	0,7%	1,2%	0,8%	0,3%	0,3%	0,3%	0,2%	0,7%	
Auxerrois	ha	4	5	6	9	18	1	34	3	3	83	3
		0,6%	0,2%	0,6%	0,2%	1,1%	<0,1%	2,9%	0,8%	0,5%	0,5%	
Scheurebe	ha	1	2	<1	18	1	24	4	1	4	55	1
		0,2%	0,1%	<0,1%	0,4%	0,1%	0,9%	0,3%	0,3%	0,7%	0,4%	
Kerner	ha	9	<1	<1	<1	7	4	2	2	25	51	-1
		1,4%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,4%	0,1%	0,2%	0,5%	4,1%	0,3%	
Nobling	ha	–	46	–	–	2	–	<1	–	–	48	-1
		–	1,4%	–	–	0,1%	–	<0,1%	–	–	0,3%	
Bacchus	ha	21	<1	–	<1	<1	1	–	<1	26	49	1
		3,3%	<0,1%	–	<0,1%	<0,1%	<0,1%	–	<0,1%	4,3%	0,3%	
Solaris *	ha	1	8	5	13	8	5	1	1	1	43	1
		0,2%	0,2%	0,5%	0,3%	0,5%	0,2%	0,1%	0,3%	0,2%	0,3%	
Souvignier Gris *	ha	4	4	2	5	4	3	<1	1	1	24	9
		0,6%	0,1%	0,2%	0,1%	0,3%	0,1%	<0,1%	0,3%	0,2%	0,2%	
Johanniter *	ha	1	8	2	5	2	1	2	<1	3	25	0
		0,2%	0,2%	0,2%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,2%	<0,1%	0,5%	0,2%	
Traminer	ha	1	<1	–	<1	1	20	1	–	–	24	0
		0,2%	<0,1%	–	<0,1%	0,1%	0,7%	0,1%	–	–	0,2%	
Muscaris *	ha	2	2	1	5	2	1	1	<1	1	16	2
		0,3%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,2%	0,1%	
Cabernet Blanc *	ha	1	3	<1	2	1	<1	3	<1	<1	10	0
		0,2%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,3%	<0,1%	<0,1%	0,1%	
Findling	ha	<1	4	–	1	<1	6	–	–	–	12	1
		<0,1%	0,1%	–	<0,1%	<0,1%	0,2%	–	–	–	0,1%	
Sonstige weiß	ha	3	11	3	8	4	5	2	1	1	38	2
		0,5%	0,3%	0,3%	0,2%	0,3%	0,2%	0,2%	0,3%	0,2%	0,2%	
Summe weiß	ha	372	2185	495	2600	894	1418	679	240	369	9252	85
		58,5%	67,9%	46,5%	62,7%	56,2%	52,1%	58,5%	61,9%	60,5%	59,5%	

\* = pilzwiderstandsfähige Rebsorte

Bo = Bodensee, Ma = Markgräflerland, Tu = Tuniberg, Ka = Kaiserstuhl, Br = Breisgau, Or = Ortenau, Kr = Kraichgau, Be = Bergstraße, Tf = Tauberfranken

**Fortsetzung Tabelle 2: Rebsortenanteile im g.U. Baden (anrechenbare Ertragsrebläche), 2019, Rotweinsorten**

Rebsorten	Bereiche	Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf	Ertragsrebläche	Differenz zu 2018
Spätburgunder	ha	243	878	541	1416	614	1199	241	115	36	5283	-34
		38,2%	27,3%	50,8%	34,1%	38,6%	44,1%	20,8%	29,6%	5,9%	34,0%	
Schwarzriesling	ha	2	11	–	1	1	1	77	1	124	218	-6
		0,3%	0,3%	–	<0,1%	0,1%	<0,1%	6,6%	0,3%	20,3%	1,4%	
Regent *	ha	4	57	8	26	16	16	18	7	52	204	-4
		0,6%	1,8%	0,8%	0,6%	1,0%	0,6%	1,6%	1,8%	8,5%	1,3%	
Cabernet Mitos	ha	4	12	11	31	20	20	7	7	1	113	-4
		0,6%	0,4%	1,0%	0,7%	1,3%	0,7%	0,6%	1,8%	0,2%	0,7%	
Lemberger	ha	1	1	–	1	1	2	61	3	<1	70	3
		0,2%	<0,1%	–	<0,1%	0,1%	0,1%	5,3%	0,8%	<0,1%	0,5%	
Merlot	ha	1	17	2	7	3	16	5	1	1	53	2
		0,2%	0,5%	0,2%	0,2%	0,2%	0,6%	0,4%	0,3%	0,2%	0,3%	
Dornfelder	ha	4	6	<1	4	2	2	8	5	8	40	-1
		0,6%	0,2%	<0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,7%	1,3%	1,3%	0,3%	
Cabernet Dorsa	ha	1	1	<1	8	10	9	2	–	1	32	0
		0,2%	<0,1%	<0,1%	0,2%	0,6%	0,3%	0,2%	–	0,2%	0,2%	
Cabernet Sauvignon	ha	–	8	2	6	1	7	3	1	<1	28	2
		–	0,2%	0,2%	0,1%	0,1%	0,3%	0,3%	0,3%	<0,1%	0,2%	
Cabernet Cortis *	ha	2	8	2	6	5	2	1	<1	<1	26	1
		0,3%	0,2%	0,2%	0,1%	0,3%	0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,2%	
Acolon	ha	<1	1	–	14	<1	4	<1	–	5	26	0
		<0,1%	<0,1%	–	0,3%	<0,1%	0,1%	<0,1%	–	0,8%	0,2%	
Trollinger	ha	–	–	–	–	–	1	22	1	<1	24	1
		–	–	–	–	–	<0,1%	1,9%	0,3%	<0,1%	0,2%	
Dunkelfelder	ha	<1	3	<1	4	4	10	2	<1	<1	23	-2
		<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	0,3%	0,4%	0,2%	<0,1%	<0,1%	0,1%	
Portugieser	ha	–	<1	–	–	–	–	20	2	1	23	-1
		–	<0,1%	–	–	–	–	1,7%	0,5%	0,2%	0,1%	
Dakapo	ha	1	4	1	3	4	1	<1	<1	<1	14	-1
		0,2%	0,1%	0,1%	0,1%	0,3%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	
St. Laurent	ha	<1	2	–	1	3	<1	4	3	1	14	0
		<0,1%	0,1%	–	<0,1%	0,2%	<0,1%	0,3%	0,8%	0,2%	0,1%	
Syrah	ha	<1	2	1	1	2	2	2	–	–	11	2
		<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	0,2%	–	–	0,1%	
Prior *	ha	–	2	<1	6	1	1	1	<1	–	11	0
		–	0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	–	0,1%	
Deckrot	ha	<1	2	<1	5	1	<1	<1	<1	<1	10	0
		<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	
Cabernet Franc	ha	<1	2	<1	1	2	<1	2	–	<1	8	1
		<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,2%	–	<0,1%	0,1%	
Monarch *	ha	–	2	<1	2	<1	1	1	<1	–	6	-1
		–	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	–	<0,1%	
Cabernet Carbon *	ha	–	1	<1	2	1	1	1	<1	<1	6	0
		–	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,0%	
Tauberschwarz	ha	–	–	–	–	–	–	–	–	5	5	1
		–	–	–	–	–	–	–	–	0,8%	<0,1%	
Frühburgunder	ha	1	<1	–	1	1	2	<1	<1	–	4	-1
		0,2%	<0,1%	–	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	–	<0,1%	
Sonstige rot	ha	<1	9	1	3	5	4	2	1	5	31	0
		<0,1%	0,3%	0,1%	0,1%	0,3%	0,1%	0,2%	0,3%	0,8%	0,2%	
Summe rot	ha	264	1031	570	1549	698	1303	481	148	241	6285	-42
		41,5%	32,0%	53,5%	37,3%	43,8%	47,9%	41,5%	38,1%	39,5%	40,4%	
Summe gesamt	ha	636	3216	1065	4149	1592	2721	1160	388	610	15537	43
		4,1%	20,7%	6,8%	26,7%	10,3%	17,5%	7,4%	2,5%	4,0%	100,0%	

\* = pilzwiderstandsfähige Rebsorte

Bo = Bodensee, Ma = Markgräflerland, Tu = Tuniberg, Ka = Kaiserstuhl, Br = Breisgau, Or = Ortenau, Kr = Kraichgau, Be = Bergstraße, Tf = Tauberfranken



Gravierend sind die Unterschiede insbesondere in der Gruppe „25. Standjahr und älter“. Hier sind Gutedel, Ruländer, Chardonnay und Weißburgunder mit Anteilen zwischen 17 % und 29,2 % vertreten. In der Gruppe „30. Standjahr und älter“ ist die deutliche Überalterung der Rebanlagen mit den Sorten Müller-Thurgau (34 %), Riesling (36,5 %) und Grüner Silvaner (40,5 %) auffällig.

### Anteile der Vermarktungsgruppen

Die Anteile der verschiedenen Vermarktungsgruppen an der badischen Rebfläche sowie die Anzahl der Vermarktungsbetriebe ergeben sich aus Abbildung 2 auf Seite 31. Der Ertrag badischer Rebflächen wird überwiegend von Winzergenossenschaften erfasst, im Jahr 2019 betrug deren Flächenanteil nahezu unverändert 66,9 % (Vorjahr 66,8 %).

Bei den Erzeugergemeinschaften anderer Rechtsform gab es eine Flächenzunahme um 66 ha. Der Anteil dieser Gruppe liegt jetzt bei 9,2 %. Bei den Weingütern nahm der Flächenanteil um 75 ha ab und liegt jetzt bei 23,6 %.

Durch Fusionen verringerte sich die Anzahl der Winzergenossenschaften um drei Betriebe.

**Tabelle 3: Sortenanteile bei den Neuanlagen im g.U. Baden, 2019**

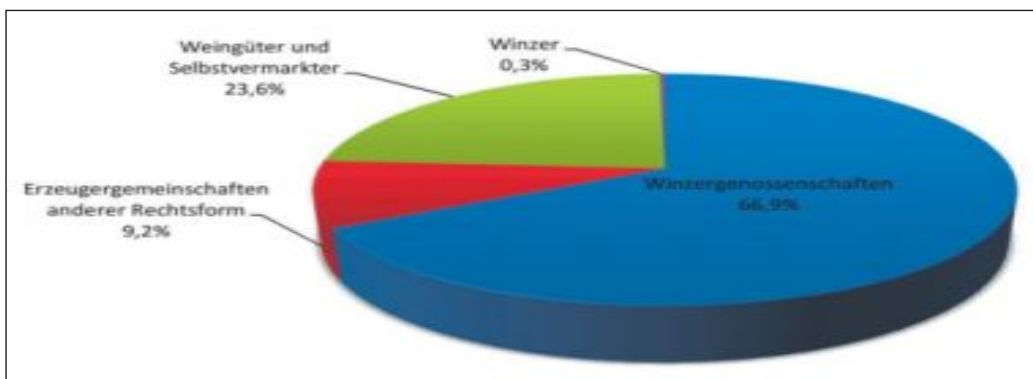
Rebsorte	Neuanlagen in ha	%-Anteil an Neuanlagen	bestockte Rebfläche in ha	%-Anteil Neuanlagen an der bestockten Rebfläche	%-Anteil der bestockten Fläche an der bestockten Gesamtfläche
Ruländer	80	26,8	2190	3,7	13,8
Weißer Burgunder	47	15,7	1580	3,0	10,0
Müller-Thurgau	32	10,7	2356	1,4	14,9
Chardonnay	13	4,3	273	4,8	1,7
Gutedel	13	4,3	1087	1,2	6,9
Sauvignon Blanc	11	3,7	149	7,4	0,9
Riesling	8	2,7	997	0,8	6,3
Muskateller	4	1,3	112	3,6	0,7
Souvignier Gris	3	1,0	27	11,1	0,2
Cabernet Blanc	3	1,0	13	23,1	0,1
Auxerrois	3	1,0	86	3,5	0,5
Gewürztraminer	3	1,0	123	2,4	0,8
Grüner Silvaner	3	1,0	121	2,5	0,8
Muscaris	2	0,7	18	11,1	0,1
Scheurebe	2	0,7	57	3,5	0,4
Sonstige weiß	6	2,0	296	2,0	1,9
Spätburgunder	51	17,1	5334	1,0	33,7
Merlot	4	1,3	57	7,0	0,4
Lemberger	2	0,7	72	2,8	0,5
Cabernet Mitos	2	0,7	115	1,7	0,7
Cabernet Sauvignon	1	0,3	29	3,4	0,2
Syrah	1	0,3	12	8,3	0,1
Sonstige rot	5	1,7	732	0,7	4,6
Summe	299	100,0	15 836	1,9	100,0

Die Gruppe der Erzeugergemeinschaften schrumpfte um zwei Betriebe. Die Anzahl bei den Weingütern nahm um 26 Betriebe zu. Zu der Gruppe Winzer zählen Betriebe, die ih-

re Trauben an eine Kellerei abliefern sowie Betriebe, die weniger als 10 ar für ihren Eigenverbrauch bewirtschaften. In dieser Gruppe hat die Anzahl um 31 Betriebe zugenommen. Gründe hierfür sind, dass ein

Großteil dieser Betriebe aufgrund von Betriebsverkleinerung und Aufgabe des Nebenerwerbs die Mitgliedschaft bei Winzergenossenschaften und Erzeugergemeinschaften beendet hat und nur noch kleine Flächen für den Eigenverbrauch bewirtschaftet („Hobbyweibau“).

**Abb. 2: Vermarktungsstruktur im g.U. Baden, 2019 (Anteil in % nach Rebflächen)**



Betriebsart	Anzahl	Differenz zu 2018	Ertragsrebfläche ha	Differenz zu 2018
Winzergenossenschaften <sup>1</sup>	72	-3	10 399	+54 ha
Erzeugergemeinschaften a. Rechtsform	28	-2	1 425	+66 ha
Weingüter und Selbstvermarkter	817	+26	3 658	-75 ha
Winzer <sup>2</sup>	934	+31	55	-2 ha
Summe	1 851	+52	15 537	+43 ha

<sup>1</sup> Davon 33 weinausbauende Genossenschaften (ohne Badischer Winzerkeller eG, Breisach und Winzer von Baden eG, Wiesloch) im g.U. Baden, zwei außerhalb des g.U. Baden; an die Kellereien Breisach (30) und Wiesloch (7) angeschlossene Ortsgenossenschaften).

<sup>2</sup> Bewirtschaftet von Rebflächen ohne eigenen Weinausbau, die ihre Erzeugnisse an Kellereien abliefern, die keine Erzeugergemeinschaften sind, oder Betriebe mit kleiner Produktion für den Eigenverbrauch.

### Blick auf die Entwicklung bei den Betriebsgrößen

Der Strukturwandel setzt sich in Baden weiter fort. Die Anzahl der Betriebe ist im Vergleich zum Vorjahr um weitere 747 zurückgegangen. Die in der Weinbaukartei erfassten Betriebe sind keine Betriebe im betriebswirtschaftlichen Sinne, sondern Bewirtschaftet von Rebflächen. Das erklärt auch deren große Anzahl von rund 11 875.

Führt man diese zu sogenannten Betriebseinheiten zusammen, gibt es in Baden rund 9850 tatsächliche Betriebe. Die Hauptgründe dieser Aufteilung liegen in den steuer- und versicherungsrechtlichen sowie vermarktungsstrategischen Überlegungen der jeweiligen Betriebsinhaber.

**Tabelle 4: Altersstruktur der wichtigsten Rebsorten im g.U. Baden, 2019**

		bestockte Rebfläche	1. Standjahr	2. Standjahr und älter*	10. Standjahr und älter	15. Standjahr und älter	20. Standjahr und älter	25. Standjahr und älter	30. Standjahr und älter
Spätburgunder	ha	5334	51	5283	4654	4084	2905	1805	1360
	%	100,0	1,0	99,0	86,4	75,8	53,9	33,5	25,2
Müller-Thurgau	ha	2356	32	2324	1811	1342	1120	922	815
	%	100,0	1,4	98,6	75,5	56,0	46,7	38,4	34,0
Ruländer	ha	2190	80	2110	1494	1099	611	389	274
	%	100,0	3,7	96,3	70,1	51,6	28,7	18,3	12,9
Weißer Burgunder	ha	1580	47	1533	1070	862	665	452	312
	%	100,0	3,0	97,0	69,2	55,8	43,0	29,2	20,2
Gutedel	ha	1087	13	1074	836	553	281	186	157
	%	100,0	1,2	98,8	76,3	50,5	25,7	17,0	14,3
Riesling	ha	997	8	989	835	676	584	502	372
	%	100,0	0,8	99,2	81,9	66,3	57,3	49,3	36,5
Chardonnay	ha	273	13	260	167	125	90	55	4
	%	100,0	4,8	95,2	64,5	48,3	34,7	21,2	1,5
Schwarzriesling	ha	219	<1	218	211	203	168	89	66
	%	100,0	<0,1	99,9	94,2	90,6	75,0	39,7	29,5
Regent	ha	204	<1	204	203	193	55	2	<1
	%	100,0	<0,1	99,9	97,1	92,3	26,3	1,0	<0,1
Sauvignon blanc	ha	149	11	138	97	44	5	1	<1
	%	100,0	7,4	92,6	70,3	31,9	3,6	0,7	<0,1
Grüner Silvaner	ha	121	3	118	88	69	62	55	49
	%	100,0	2,5	97,5	72,7	57,0	51,2	45,5	40,5

\*anrechenbare Ertragsrebfläche (bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr)

Die Verteilung auf die einzelnen Größenklassen ergibt sich aus der Abbildung 3 auf der Seite 32. Die Gruppe der Kleinbetriebe bis 0,29 ha hat

um weitere 452 abgenommen. Diese 6315 Betriebe bewirtschaften aber nur 5,1 % der bestockten Gesamtfläche. Die Anzahl der Betriebe in den

Größenklassen 0,3 bis 5 ha hat inzwischen um weitere 307 Betriebe abgenommen. In der Gruppe 5 bis 10 ha gab es eine geringe Abnahme um zwei Betriebe.

Die frei werdenden Rebflächen aus den unteren Größenklassen werden von den Vollerwerbsbetrieben, die über 10 ha bewirtschaften, aufgenommen. Die bestockte Rebfläche der Gruppe über 10 ha stieg um weitere 2,5 % auf 43,2 %.



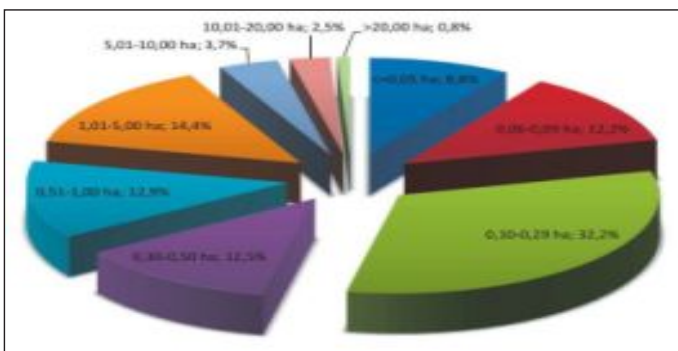
AUTOREN

**Edgar Bärmann (rechts) und Michael Biersack**

Referat Qualitätsprüfung, Weinbaukartei, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

■ Tel. 0761/40165-2302, E-Mail: edgar.baermann@wbi.bwl.de

**Abb. 3: Betriebsgrößen im g.U. Baden (bestockte und unbestockte Rebfläche, 2019)**



Betriebsgrößen	%-Anteil	Anzahl der Betriebe	Veränderung gegenüber 2018
<=0,05 ha	8,8	1046	+216
0,06–0,09 ha	12,2	1442	–86
0,10–0,29 ha	32,2	3827	–582
0,30–0,50 ha	12,5	1488	–230
0,51–1,00 ha	12,9	1526	–16
1,01–5,00 ha	14,4	1709	–61
5,01–10,00 ha	3,7	443	–2
10,01–20,00 ha	2,5	299	+8
>20,00 ha	0,8	95	+6
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>11 875</b>	<b>–747</b>

**FAZIT**

Die Ertragsrebfläche in Baden hat 2019 leicht zugenommen. Weiterhin ist ein Zuwachs bei den Weißen zu Lasten der Rotweinsorten zu verzeichnen. Es wurden vermehrt Ruländer, Weißer Burgunder und Müller-Thurgau angepflanzt, der Spätburgunder hat jedoch immer noch 34 % der Fläche inne. Erstmals seit 1997 hat der Flächenanteil der Jungfelder im ersten Standjahr den tiefsten Wert von 1,9 %. Dies führt zu einer deutlichen Überalterung der Rebbestände. 43,7 % der bestockten Rebfläche ist älter als 20 Jahre. Eine deutliche Überalterung gibt es bei den Sorten Silvaner, Riesling und Müller-Thurgau. Bei der Vermarktungsstruktur gab es nur geringfügige Verschiebungen. Weiterhin werden rund 75 % der Rebflächen durch Mitglieder von Winzergenossenschaften und anderen Erzeugergemeinschaften bewirtschaftet. Hinsichtlich der Betriebsgrößen ist eine weitere Expansion bei den Betrieben mit mehr als 10 ha festzustellen. Diese Betriebe bewirtschaften mittlerweile rund 43 % der bestockten Rebfläche.